



Brigitte Gräbner  
Ringmauerstraße 2  
63755 Alzenau-Hörstein  
Tel: 06023 8362  
Fax: 06023 320443  
E-Mail: [brigitte.graebner@t-online.de](mailto:brigitte.graebner@t-online.de)

Alzenau, den 01.10.2007

## **Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:**

### **Investitionsstau auf Kreisstraßen auflösen - SPD-Kreisräte wollen mehr Mittel für Straßenbau**

(Kreis Aschaffenburg) Höhere Finanzmittel für den Kreisstraßenbau hält Brigitte Gräbner, die Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, für dringend erforderlich, nachdem die jüngste Kreisstraßenbefahrung zahlreiche Schwachstellen im Straßennetz des Landkreises aufgedeckt hatte. Damit Straßendecken länger halten, regte Kreisrat Wolfgang Jehn an, brüchige Straßenabschnitte mit einem Dünnschichtverfahren zu behandeln, das sich in Großostheim bewährt habe. Um Erfahrungen zu sammeln, sollte der Landkreis das neue Verfahren zunächst auf weniger belasteten Kreisstraßen testen.

Dass Ortsbegehungen nahezu zwangsläufig in neue Einsichten vor Ort münden, erfuhren die SPD-Kreisräte gleich zu Beginn ihrer Tour, auf der Kreisstraße AB 2 zwischen dem "Kreisel Weyberhöfe" und dem "Pseudo-Kreisel" an der Einmündung in die Staatsstraße Ortsausgangs von Hösbach-Bahnhof. Mit Sanierung der Laufachbrücke, Neubau der Autobahnbrücke im Zuge des A3-Ausbaus und Umbau des "Pseudo-Kreisels" zu einem richtigen Kreisverkehr stehen dort gleich drei große Baumaßnahmen an, die gut untereinander abgestimmt werden müssen, um ein Verkehrschaos zu vermeiden. Michael Dümig, Sailauf, forderte bei diesem Ausbau auf der östlichen Seite der AB 2 einen Radweg zu schaffen, der die Radwege aus Sailauf und Laufach gefahrlos mit denen von Bessenbach und Waldaschaff verbindet. Bereits 2008 soll die Laufachbrücke an den Weyberhöfen saniert werden, weil das Wellblechprofil, durch das die Laufach fließt durchgerostet ist.

Begrüßt wurde die Neuplanung der Busbucht Schmerlenbach an der Kreisstraße AB 2, welche Kreisrätin Heidrun Schmitt vorstellte. Statt eines mindestens 250.000 Euro teuren Kreisels sehen die aktuellen Pläne lediglich die Verlegung der Busbucht und den Bau eines Fahrbahnteilers als Querungshilfe für Fußgänger vor, was dann nur noch 60.000 Euro Kosten soll.

Regelrecht entsetzt zeigte sich Brigitte Gräbner über den desolaten Zustand der AB 4 im Bereich der Ortsdurchfahrt Waldaschaff. Straßendecke, Bordsteine und Gehsteige wiesen solche Schäden auf, dass nur eine grundlegende Sanierung in Frage

kommt. Gräbner: "Wie konnte man diesem Verfall all die Jahre so tatenlos zusehen." Dass es im Untergrund nicht besser aussieht, ergänzte der Waldaschaffer Gemeinderat Wolfgang Brehm und drängte zur Eile bei den Sanierungsmaßnahmen: "Die Standsicherheit der Christenbrücke ist nicht mehr gewährleistet und muss zusammen mit dem Straßenausbau abgeschlossen werden bevor die Lkw-Kolonnen für den Autobahnausbau und Abriss der Kaupenbrücke anrollen". SPD Kreisvorsitzender Guido Noll forderte angesichts der regelmäßigen Megastaus, mit Verkehrskollaps auf den Ausweichstrecken durch den Spessart, ein begleitendes Verkehrskonzept für den weiteren Ausbau der Autobahn. Hier müssten sich die Verantwortlichen aus Bund, Land und Kreis zusammen setzen, um die drohenden "Chaostage" abzuwenden.

Mit Genugtuung registrierten die Stockstädter Sozialdemokraten, dass an ihrem Kreisel, nördlich der Gersprenzbrücke, auch am Samstag gearbeitet wurde. Schließlich erwarten die Stockstädter dadurch nachhaltige Verbesserungen für Fußgänger und Radler aber auch für die Verkehrssituation in Stockstadt insgesamt. Kreisrätin Heike Eisert bedauerte das zähe Planungsverfahren, in dessen Verlauf die Kosten von ursprünglich 250.000 Euro, wegen der nachgeschobenen Auflagen der übergeordneten Behörden auf zuletzt 630.000 Euro anstiegen. Aber in der Stockstädter SPD denkt man schon weiter, als nächstes Ziel wird der Rückbau der Ortsdurchfahrt angepeilt, so die SPD-Vorsitzende Claudia Amier. Dem Schwerlastverkehr, samt Abgas- Feinstaub- und Lärmbelastung, soll die Durchfahrt versperrt und innerörtlich mehr Lebensqualität für die Bewohner zurück geholt werden. Dazu wollen die Stockstädter Genossen die Schaffung eines separaten Bahnübergangs für Fußgänger und Radfahrer und haben dafür schon mehr als 500 Unterschriften gesammelt.

Besser haben es da die Bewohner des Sonnecks, für die der lang ersehnte Bau des Rad- und Fußwegs entlang des Langen Handtuchs (AB 16) unmittelbar bevorsteht. Die Stockstädter Firma Graf hat kürzlich den Bauauftrag erhalten, so dass die Sonnacker schon bald gefahrlos mit dem Rad nach Stockstadt und Großostheim können. Die Großostheimer Kreisrätin Maria Edlich bedauerte, dass der 650 Meter lange Streckenabschnitt entlang der Baumschule Raudsepp und Blumen Werner zunächst ausgespart bleibt - eine Spätfolge der Gebietsreform von 1975, bei der Markt Großostheim diese Flächen an die Stadt Aschaffenburg abtreten musste.

Wie die Stockstädter Sozialdemokraten wollen auch ihre Großostheimer Nachbarn den Durchgangsverkehr aus dem Ortskern verbannen: Marktrat Horst Müller erläuterte, die SPD-Vorstellungen, die innerörtliche AB 3, Niedernberger Straße über Marktplatz und Breitestraße zu einer Ortsstraße zurück zu bauen und den überörtlichen Verkehr künftig über die Großostheimer Umgehungsstraße zu leiten. Auf eine Umgehung arbeiten die Pflaumheimer erst noch hin. Gemeinderat Hans Hock will die einmalige Chance beim Schopf packen und plädiert für eine durchdachte Zukunftslösung, die möglichst weitab von der Bebauung verlaufen müsse. Hans Hock verbuchte als ersten Erfolg, dass seine "Zukunftsvariante" inzwischen nivelliert und vermessen wurde. Vorteilhaft seien, die geringeren Höhenunterschiede, der größere Abstand zum Baugebiet Bergweg und die Verbannung des Verkehrs aus dem Wald heraus. Jetzt müsse sich noch die Wirtschaftlichkeit der Zukunftsvariante beweisen:



## SPD - Kreistagsfraktion

Einer 1 km längeren Neubaustrecke stehe letztlich eine um 500 Meter verkürzte Gesamtfahrstrecke von Pflaumheim nach Mömlingen entgegen.

Dagegen bescheiden sich die Wenigumstädter beim bevorstehenden Ausbau Ihrer Ortsdurchfahrt mit der Asphaltierung des bisherigen Kopfsteinpflasters. Eine Umgehung komme für Wenigumstadt nicht in Frage erläuterte die stellvertretende Wenigumstädter SPD-Vorsitzende Ellen Kämmerer und stellte den aktuellen Planungsstand des 310 Meter langen 2. Bauabschnitts vor: mit durchgehend geteilter Fahrbahndecke, gepflasterten Gehsteigen, mit Bäumen gegliederten Parkbuchten einem Fahrbahnteiler an der Sparkasse als Überquerungshilfe konnten die Sozialdemokraten alle ihre Forderungen an die Straßenbauer durchsetzen. Auch die Komplettierung des Straßenkanals wird als Erfolg verbucht.

Bei der Abschlusseinkehr im Bachgauer Hof konstatierte Brigitte Gräbner viele neue Erkenntnisse auf Grund der Ortseinsichten, welche die SPD in die weitere Kreistagsarbeit einbringen wird. Auch für die nächsten Jahre sieht Gräbner die zwingende Notwendigkeit die Befahrung des 154 km langen Kreisstraßennetzes fortzuführen. 2008 steht dann der Kahlgrund auf der Tagesordnung.

Verantwortlich für den Inhalt:  
gez.: Brigitte Gräbner